

# General-Anzeiger

Er erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Wegzugspreis  
vierteljährlich 1 Mt., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 Mt., von der  
Post 1,24 Mt.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite C. Koeller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arndt-Berlin. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Kemberg.

Nr. 90.

Kemberg, Sonnabend den 2. August.

1902.

## lokales und Provinzielles.

Kemberg, den 1. August.

**Diebstahl.** Die Abwesenheit der Bewohner machte sich am Montag nachmittag ein Spitzbube zu nütze, der durch ein offenes Fenster in die Otto Allner'sche Wohnung am Leich einstieg und darin außer Eiern, verschiedenen Wäschestücken u. noch 2 Thaler Bargeld faß. Verdacht ist vorhanden.

Die Witterungsaussichten für den Monat August sind nach dem 100jährigen Kalender wie folgt: Am 2. trüb und regnerisch, am 6. schön, am 7. Platzregen mit Gewitter, am 8. wieder schön, von 9.—17. regnerisch, am 18. Gewitter, Sturm und Platzregen. Rudolph Falb prognostiziert für die ersten zwei Drittel des August Trockenheit bei steigender Temperatur mit vereinzelt stärkeren Niederschlägen am Ende der ersten Woche. Das letzte Drittel des Monats soll regnerisch werden. Den 3. August bezeichnet Falb als einen kritischen Termin 1. Ordnung, den 19. als einen solchen II. Ordnung. Falb hat mit seiner Wetterprognose für Mai, Juni und Juli leider dieses Jahr recht behalten.

**Anwalts-Verbindungsamt** der Mäher. Für Mäher, wenn sie auch das Mähen in Accord ausführen, sind Beitragsmarken zur Anwaltsverbindungsamt zu verwenden. Es werden daher die Verbindungen sowohl, als auch die Arbeitgeber darauf hingewiesen, für die rechtzeitige Beitragsverwendung zu sorgen, um von vornherein die Arbeiter für den durch die unterlassene Beitragsverwendung entstehenden Nachteil, der ihnen bei den Rentenanspruch erwächst, und die Arbeitgeber vor Strafe zu schützen.

**Für Apotheken.** Nach der preussischen Apothekenbetriebsordnung muß aus der Signatur der Arzneien die verarbeitende Apotheke, der Tag der Herstellung und die Gebrauchsanweisung ersichtlich sein und außerdem die vorerwähnten Bestandteile der Arznei. Letztere Bestimmung ist nach einer Entscheidung des Ministers dahin auszuliegen, daß auf der Signatur nicht nur die Bezeichnung, sondern auch die Gewichtsmengen der verwendeten Bestandteile der Arznei zu vermerken sind.

Auf Wunsch des Herrn Albert Müller, Leitziger Straße Nr. 35, teilen wir mit, daß nicht er der Pächter der auf der Plantage an den Mottauer Weinbergen erwachsenen Kirchengasse ist.

**Seegräber.** Der Dammbau bei Seegräber, der den Unternehmern Geb. Etern aus Braunschweig zur Ausführung übertragen ist, hat wegen Arbeitermangel eine unliebsame Unterbrechung erfahren. Ein Schachtmesser dieser Firma hatte im Reg.-Bez. Osnabrück 5000 Erdarbeiter für einen Tagelohn von je M. 3,50 engagiert. Hier am Sonntag angekommen, erfahren sie nun, daß sie für M. 2,20 bis 2,30 arbeiten sollen. Auch sollte es an Unterkommen für sie. Sie legten daher am Mittwoch die Arbeit wieder nieder und suchen nun anderweitig wieder.

**Wittenberg.** Der 10jährige Sohn des Kaufmanns Kanisch nahm am 16. d. M. beim Baden in der Müllers-Schwimmmanntafel ein auf 2 Stunden ausgebreitetes Sonnbad, wobei er sich alle unbedeckten Teile seiner Körperseite so heftig verbrannte, daß er sich bis jetzt, anfangs unter großen Schmerzen, in ärztlicher Behandlung befand. Er ist jetzt wieder hergestellt, hat sich aber vollständig gelähmt. — Ein nettes Fräulein ist der Lehrling des Schmiedemeisters Halveng in Braunsdorf. Derselbe hatte seinem Meister am Sonnabend 13 Mark und einen goldenen Ring aus der Kommode gestohlen. Der Meister hatte dieses entdeckt und wollte nun den Jungen zur Rede stellen. Dieser aber ergriff die Flucht, und als ihn sein Lehrer verfolgte, zog er einen Revolver hervor, den er dem Meister ebenfalls gestohlen hatte, und feuerte einen Schuß auf diesen ab. Die Kugel slog Herrn Halveng direkt am Kopfe vorbei. Der Junge wird nun wegen verdächtigem Todschlags, wenn nicht Mordversuch vor die Schranken des Gerichts gezogen werden.

**Wittenberg.** Verschiedene Viehhändler hier und wohl auch anderwärts haben ihr Vieh bei der "Vaterländischen Viehvericherungsgesellschaft" zu Waren i. M. versichert, u. a. ein Gärtner, der seit Mitte Januar versichert ist und der gegen die Gesellschaft nichttraulich wurde, als sie von ihm nach sechsmonatiger Versicherung schon eine Nachschußprämie einforderte. Er hat nun die Landwirtschaftskammer Halle um ihr Gutachten gebeten, und diese hat ihm und dem von ihm vertretenen Verein sehr ausführlich mitgeteilt, daß die fragliche Versicherungsgesellschaft gar nicht in Preußen zugelassen ist, und daß solche unzulässige oder verbotene Gesellschaften als solche gar keine Rechte weder gegen ihre Mitglieder noch gegen andere haben. Die Kammer befehlet den Frager, daß die geforderte Nachschußprämie eine unberechtigte Forderung ist, weil die Versicherung erst ein halbes Jahr besteht, ein Nachschuß aber nur nach dem Jahresabschluss festgestellt werden kann, und sie giebt endlich den Rat, aus der Gesellschaft auszutreten und die gezahlte Prämie zurückzuverlangen, weil die Versicherung unter nicht zureichender Voraussetzung abgeschlossen und bezahlt worden ist.

**Schmiedeburg.** Für die Retorsionelle an hiesiger Stadtschule waren 20 Medaillen eingegangen, von denen drei Herren zur Lehrprobe aufgeführt worden waren. Von denselben waren zwei erdähnen. Gewählt wurde der bisherige Mittelschullehrer Herr Otto Seidel aus Stendal.

**Nützen.** 28. Juli. Gestern nachmittag 1/2 Uhr erkrankt mein Vaden in der Mulde, nahe der zum benachbarten Mauerwerk gehörigen Schiffsmaße, der dort beschäftigte Müllergeselle Arthur Bögel aus Jüna bei Torgau. Er hatte sich, obwohl des Schwimmens nicht recht kundig, zu weit in die freie Mulde hinausgewagt und mußte die Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen.

**Gräfenhainichen.** 27. Juli. Stamm haben sich die Gemüter über die fälschlich hier vorgenommenen Sittlichkeitsattentate berrigt, da durchläuft die Nachricht von einem neuen derartigen Fall unsere Stadt. Der Schauptat ist das benachbarte Jüdenberg, woselbst das Dienstmädchen des Förstlers F. von einem Arbeiter M. von dort angefallen und gewaltthätig mißhandelt wurde. Er wurde von dem Dienstherrn des Mädchens ertappt, der die sofortige Verhaftung des Rätters veranlaßte.

**Witterfeld.** 27. Juli. Der landwirtschaftliche Ein- und Verkaufverein für Witterfeld und Umgegend, e. G. m. b. H., soll aufgelöst werden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind zu Liquidatoren ernannt worden.

**Witterfeld.** Ein dritter Gelddiebstahl wurde durch einen Handwerksburschen in der Waghofseierkation des benachbarten Raguhn ausgeführt. Zu einem günstigen Moment hat er einen Brief in die Briefkassette und verschwand mit seiner Beute schamlos, wurde jedoch noch im Laufe desselben Tages verhaftet.

**Holzweißig.** 26. Juli. Durch einen Beschluß des Kreisvereins sollen mehrere Vereinskameraden vor folgende Alternative gestellt werden sein: Entweder ihr scheidet aus dem Verein für örtliche Interessen aus oder ihr habt den Ausschluß aus dem Kreisverein zu gewärtigen. Von wem die Initiative zu diesem eigenartigen Beschlusse ausgegangen ist, wird nicht gemeldet. Viele sollen es insofern vorgezogen haben, Mitglied des "Vereins für örtliche Interessen" zu bleiben, da sie den Beschluß des Kreisvereins als einen unberechtigten Übergriff erachteten.

**Artern.** 26. Juli. Abermals ist gestern abend hierorts in der Umkleekammer der Ziegelei die Leiche eines unbekannt, angehenden in den zwanziger Jahren stehenden Mannes gebozogen worden, die verschiedene Messerstücke aufzuweisen hatte. Ein Angestellter des Mühlenselbigen E. in Bretleben, wo die Leiche zuerst landete, soll die Leiche nach Artern abgehoben haben, ein Verfahren, das strafrechtlich geahndet wird.

**Tangermünde.** 29. Juli. [Mordversuch und Selbstmord.] Der Dachdecker Paack unternahm heute einen Mordversuch gegen seine Ehefrau und seinen beiden Kinder im Alter von vier und zwei Jahren. Die Frau und das ältere Kind dürften genesen, das zweijährige Kind ist tödlich verwundet. Der Mörder ertränkte sich in der Elbe.

**Vom Gerichtsde.** 27. Juli. Eine dunkle Noththat hält auf dem Untergerichtsde die Gemüter in Aufregung. Zu der Sonnabend-Nacht waren in der Rothauswirtschaft zu Seulingen bei Duderstadt vier Handwerksburschen eingekerkert. Als der Wirt gegen Mitternacht Gerächts vernahm, eilte er in die Schlafstube. Als er die Thür öffnete, wurde er von einem Menschen überfallen, der die Flucht ergriff. Der Wirt fand dann auf dem Strohlager einen der vier Burschen offenbar von dem Entschlafenen durch mehrere Messerstücke in die Brust ermordezt worden. Die zwei anderen wollten fest gefesselt haben, sie wollen auch den Täter nicht näher kennen. Ein Maud scheint nicht beschäftigt gewesen zu sein, da der Tote eine Wäsche mit etwas Geld noch bei sich trug. Die zwei Handwerksburschen wurden vorläufig in Haft genommen. Ein Angebot von Gendarmerie fandhet nach dem Mörder, bisher ohne Erfolg. Der mutmaßliche Mörder ist von schwächlicher Figur, hat eingefallene Gesichtszüge, starken mangelten Schmutz und steht Ende der vierziger Jahre. — Der in der Rothauswirtschaft zu Seulingen Ermordete heißt Carl Schmidt und stammt aus Verburg. Der Mörder soll ein aus Dortmund stammender Kaufmann sein. Man hat ihn in der Mordnacht in Seeburg und morgens gegen 5 Uhr in Giebelobehäufen gesehen. Es wird angenommen, daß er sich nach dem Darg zu wandert hat und in den Waldungen verweilt hätte. Bei der Sektion der Leiche des Ermordeten mußten auch die Gebrauchsgegenstände des Handwerksburschen zugegen sein.

**Röthen.** 29. Juli. [Selbstmordversuch.] Zu vergiffen suchte sich gestern mittag ein bei einem hiesigen Galvotri in Stellung befindliches Dienstmädchen, indem es Salzsäure in größerer Menge zu sich nahm. Von Hausbesorhern zum Rettung der Kermben getroffen und diese dann dem Kreisärzthaus zugeführt. Die Verletzungen fallen aber so schwere sein, daß wenig Aussicht vorhanden ist, das Mädchen am Leben zu erhalten. Ueber die Beweggründe verlanzt nichts.

**Nachleben.** 29. Juli. [Ein Pferdebeibeh.] Zu einer der letzten Nächte hatte der Kaufmann G. aus Halle vor dem Gaihofe "Zum deutschen Haus" hier sein Pferd ausgepaukt. Als spät abends ein Gespann vorfuhr und die beiden Jnassen, angehenden Pferdehändler, eintraten, kam die Unterhaltung des G. mit den letzteren auf sein Pferd, worauf die beiden Fremden sofort einen Tausch mit ihrem vorgepaukten Schimmel anboten. G. ließ sich herbei, gegen 150 Mt. und sein Pferd den Schimmel zu übernehmen, und nachdem die Sache rechtlich überlegt und schriftlich der Tausch abgeschlossen war, führte G. sein Pferd heraus. Man ipannte es vor den Wagen neben dem Schimmel, während G. glaubte, daß die Fremden den Schimmel abspannen und ihm übergeben würden. Statt dessen aber bestiegen diese unter einem Vorwande den Wagen, hieben auf die Pferde ein, und fort ging es in die Nacht hinein, während den verblüfften G. und den übrigen Zuschauern das Nachsehen überlassen wurde. Das einzige Mittel, sofort einige Nachfahrer zur Verfolgung zu engagieren, hat man leider verkannt.

**Stahfurt.** 26. Juli. Als ein mutiger Junge zeigte sich der Sjährige alte Knabe Franz Bienen hier, indem er ein Jähriges Kind, das durch das Weidengelder in den Wobelf gefallen und dem Tode des Ertrinkens nahe war, mit einer Entschlossenheit, die einem Ermordeten Ehre gemacht haben würde, aus dem tiefen Wasser herauszog und rettete.

**Stendal.** 26. Juli. Vor der hiesigen Straf-

Inserate  
kosten die fünfgepalte Bettstelle oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage

erscheint das wöchentlich achtseitige

Unterhaltungsblatt "Beitbilder".

Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf

**Strohhitler.**  
Strohhitler sieht man weit und breit  
Zur Reise und zur Feierezeit,  
Doch sind, sofern der Schein nicht trügt,  
Die Leute meistens sehr vernünftig.  
Anstatt sich um der Gattin Fehlen  
Nach brauer Ehmanns Art zu quälen,  
Anstatt ihr Fernsein zu bedauern  
Und in der Klause still zu trauern,  
Sieht jeder, wie er ohne "Alte"  
Sich nun am besten unterhalte.  
Ach über solch Strohhitlerreiben,  
Da sieh sich gar vieles schreiben,  
Denn das weiß jeder Lebenskennner,  
Sehr schämen sich losgelassne Männer,  
Sobald sie frei von Gesandte,  
Umher sich tummeln rings im Lande,  
Denn in den allermeisten Fällen  
Markieren sie den Junggefellnen  
Und sicher ist im ganzen Städtchen  
Vor ihnen dann kein hübsches Mädchen.  
Wenn so ein Mann nach Hause kehret,  
Nachdem er "sie" zur Welt geletet,  
Trinkt unterwegs er eine Flasche  
Und schnell wird in die Westentasche  
Alsbald der Trauring prächtigert,  
Weil so ein Ding ihn doch geniert.  
Beim Wagen nun, dem Sorgenständer,  
Spielt man zunächst den Schwermüder.  
Wer zählet nun und nennt die Namen  
Von all den lebenswichtigen Damen,  
Denn wo ein hübsches Mädel nur,  
Er schneidet allen strot die Gour.  
Doch warum all' die Liebesthäten  
Des schüchternen Gatten hier verraten,  
Der in dem Wittertum des Strohs  
Allein erlidet etwas Frohes.  
Vor allem sei den lieben Frauen  
Gefragt das Eine im Vertrauen:  
Nicht gut ist's, wenn der Mensch allein;  
Der Gemann solls auch nicht sein,  
Weil dieser, wenn er unbewußt,  
Sehr leicht pöuffert und Unfug treibt.







**Marconi's Erfindung angezweifelt.**  
Eine aufsehenerregende Mitteilung über Marconi veröffentlicht die 'Saturday Review'. Die Zeitschrift sagt, Marconi habe schon viel länger Zeit mit einem System drahtloser Telegraphie gearbeitet, dessen Erfinder der italienische Marineoffizier Marconi selbst sei. In dem Artikel heißt es dann, Marconi habe am 16. Juli als das Patentamt einen Antrag betreffend der Erfindung der 'durch ihn mitgeteilten' Erfindung gemacht. Als fälschlich ein englischer Gelehrter's Sachverständiger eine gleiche Verbindung aufstellte, bezeichnete Marconi diese als unrichtig. Ein Telegramm aus New York berichtet, die im 'Heres' und 'Marine-Departement' angestellten Sachverständigen für draht-

Bring Albert von Belgien auf einer Automobilmotor, die ihn in Begleitung seiner Gemahlin über die Grenze führte, erfahren müssen. Als das fälschliche Paar auf seinem Auszuge mehrere Dutzend Wagen hatte und in das Gebiet von Zuidwilde bei Widdeloop gekommen war, wurde ihm von einem Belgier Halt geboten. Dieser habe bemerkt, daß das Gefährt, entgegen der in Holland geltende im Nachbarlande gültigen gesetzlichen Vorschriften, keine Nummer trug, und nahm das gehörige Protokoll an. Als Prinz Albert Namen und Stand angegeben hatte, entließ ihn der neue Hüter des Gebietes bescheiden sehr rasch, erklärte aber, nicht-denkender Ungewissheit zu müssen.  
Die Cholera greift in England wieder um

Der aufmerksame Gatte trat in den Laden, fragte nach dem Preis des Hutes, und als er hörte, derselbe koste 18 Dollar, erbot er sich, ihn für die Frau zu kaufen. Die Frau lehnte darauf ab — so verdräuenberechtigt wolle sie nicht sein. Man mischte sich der Bruder Samuel dazwischen und rebete ihr zu, sich den Hut kaufen zu lassen. Sie blieb aber bei der Ablehnung, und in immer erregterer Diskussion begriffen, traten die drei Leute den Heimweg an. Es war schon eine Zeitlang nicht mehr die Rede vom Hut gewesen, da fing plötzlich die Frau wieder an und es entspann sich ein so heftiger Streit, daß der Bruder der Frau den Mann erfaßte, die Frau lebensgefährlich verletzte und, nachdem er den Verdorber frisch gefaden hatte,

junger Leute eine erschreckende. Im Jahre 1872 kam auf den Glimmerberg 21 Glimmer. Im Jahre 1896 hatte sich diese Zahl verdoppelt. Neben dem Alkohol wird dann noch Whisky getrunken. Besonders wird darüber berichtet, daß gerade die jungen Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren — Mädchen wie Jungen — dem Alkohol anheimfallen, trotz des Verbotes — an Augustische Alkohol zu verkaufen. Infolge dessen konnte der bekannte Streifenarzt Magan feststellen, daß in seinem Hof unter 100 Männern 35 infolge von Alkoholgenuss, von 100 Frauen mehr als 12 an diesem Übel erkrankten. Auch ein großer Teil der Selbstmorde wird in der Trunkenheit ertrunken. Das meiste dieser Prosa die Gemohnheit, bei den Selbstkriegen flakt der Frau, wie das früher üblich war, Messer und Revolver zu gebrauchen, auf die Verletzung zurück, die der Alkohol bewirkt. Denn der Alkoholgenuss ruft nicht nur im augenblicklichen Munde eine lebhafte Erregbarkeit, eine Verabfolgung der Willenskraft hervor, die sich nur durch Erbrechen und Schüttelfröhre hungert, er bewirkt auch bei andauerndem Genuss eine Verächtlichung des Gefühls für die Moral, eine Verabfolgung der Kraft, sich zu beherrschen. Um Schampus zu erlangen, werden viele Diebstähle ausgeführt. Ebenso ist ein Teil der Stillschleissverbrechen nur Verbrechen, die im Munde begangen sind. Das nun die Jugend unter dem Alkohol besonders leidet, ist darauf zurückzuführen, daß das Gehirn des heranwachsenden weniger widerstandsfähig ist; ferner ist der junge Mensch überhaupt lebhafter und unüberlegter und wird infolge dessen durch Ursachen wie der Alkohol, die diese Eigenschaften noch erhöhen, um so leichter zum Verbrechen geführt. Schließlich darf man nicht vergessen, daß das heranwachsende Geschlecht durch den Alkoholgenuss der Mütter an sich schon benachteiligt ist. Bourneville konstatierte, daß von 1773 bis 1867, ein epileptischer oder hysterischer Kinder 671 einen Vater, der Trinker war, und 59 eine Mutter hatten, die trank.

**Das Rathaus in Emden.**



lose Telegraphie seien über die Mitteilung in der 'Saturday Review' nicht überrascht. Es sei ihnen sehr langer Zeit bekannt gewesen, daß Marconi ein von einem anderen erfindenden System benutze, sie hätten jedoch den Namen des Erfinders nicht gewußt. Was alles hindert aber Marconi und die Seinigen nicht, jederzeit fälschlich die Reflektorenrolle zu schlagen.

**Die Verurteilung des Häubers Musolino**  
gegen das Urteil des Schwurgerichts von Neapel, das ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte, ist dieser Tage vom Kassationshof in Rom verworfen worden. Der Staatsanwalt des Kassationshofes bemerkt die Gelegenheit, um der Prozessführung durch den Präsidenten des Kassationshofes das höchste Lob zu zollen und das Verhalten der Verteidiger Musolino sehr zu kritisieren. Der 'Fall Musolino' ist also endgültig erledigt, und der berühmte Brigant wird höchstens noch in den Sägen seiner engeren Heimat fortleben. In der Wirklichkeit ist seine Stelle in Kalabrien bereits besetzt. Ein gewisser Lombardo macht gegenwärtig den Aufwandslohn in Kalabrien, in dem auch 'Musolino der Große' längere Zeit gehaht hat, aufzuheben und wird von den kalabrischen Bauern bereits Musolino II. genannt. Diesen 'Grenztitel' verbannt er der Schönheit, mit der er seine Verbrechen ausführt. So erschloß er vor einigen Tagen auf offener Straße einen im Dienste der Polizei stehenden Mann und ging bald darauf in die Wohnung eines Landwirts, den er in Gegenwart mehrerer Leute ruhig niederschaltete.

sch. Im Antrags sind am Sonntag 15 Todesfälle und 80 Gefangenen vorgekommen. Eine amtliche Veröffentlichung dieser Tatsache ist bisher noch nicht erfolgt.

Die nächste Weltausstellung wird nun also bestimmt in Manchester stattfinden und im Mai 1905 eröffnet werden. Eigentlich sollte am 1. Mai nächsten Jahres auch die Weltausstellung in St. Louis zur Eröffnung kommen, jedoch hat jetzt der Kongress der Vereinigten Staaten beschlossen, sie um ein Jahr zu verschieben. Als Hauptgrund dafür wird geltend gemacht, daß sich der Mann des Unternehmens bedeutend über den ursprünglich beschriebenen Umfang erweitert habe. Bis Mitte Juni waren einschließlich der staatlichen und nationalen Zuschüsse über 80 Millionen Mark für die Ausstellung verfügbar. Die erwähnte Ausstellung in Manchester soll eine Uebersicht der neuesten Erzeugnisse des Maschinenbaues, der Weberei, der wissenschaftlichen Fortschritte, der Photographie, der Getreidebau, des Erziehungswesens, der Landwirtschaft, Kunsthandwerk und der schönen Künste geben und einen ausgesprochen internationalen Charakter tragen.

**Keine Ursachen — große Wirkungen.**  
In Seattle, einem am Stillen Ozean reichend gelegenen Städtchen, wo sich die Goldgräber nach Abhandlung einfließen, hat sich, wie der 'Daily Mail' telegraphisch wird, eine Geschickliche ereignet, die drei Tage aus sich selbst hätte. Mrs. David Thomas ging mit ihrem Mann und ihrem Bruder in der Dampfstraße von Seattle (Spazieren, als ein in einem Bismarckwagen ausgefahrener, hochmoderner mit vier Aufmerksamkeiten erregte und sie zu lauter Bewunderung hintrieb,

mit einem wohlgezielten Schuß seinem Leben ein Ende machte. Die Frau konnte noch der herbeigekommenen Polizei die Vorgänge des Mordes erzählen, ehe er dann ihren Verlegungen.

**Gerichtshalle.**

**Indoskand.** Die hiesige Strafammer verurteilte den hiesigen hochangesehenen Inhaber der hiesigen Holzhandlung wegen 78 Diebstahlsfällen zu drei Jahre Gefängnis und fünfjähriger Exterritorialität.

**Verbrechen.** Der Arbeiter Ignacy wurde wegen Mordes vor Gericht von dem hiesigen Schöffengericht mit drei Tagen Haft bestraft, weil er bei einem Mordfall mit 'Hier' mit 'Jostam' geantwortet hatte.

**Der Einfluß des Alkohols auf die Verbrechen der Jugendlichen.**

Die Verbrechen der Kinder und Heranwachsenden werden besonders in Frankreich von einer Reihe von Psychologen, Nationalökonomern und Fremdarzten auf das genaueste untersucht. Immer wieder konstatiert man jedes Jahr eine Zunahme der jugendlichen Verbrechen, besonders derjenigen im Alter von 17 bis 21 Jahren. Sonstige die Verbrechen gegen das Leben wie gegen das Eigentum nehmen zu. Um eine Verurteilung dieser entsetzlichen Zustände herbeizuführen, werden die verschiedenen Faktoren auf das genaueste untersucht. Als einer der wichtigsten Quellen sieht Louis Protot wohl mit Recht den Alkohol an. Vor allem in Paris ist die Zunahme des Alkoholgenusses unter den

**Gemeinnütziges.**

**Egg als Heilmittel.** Der Egg hat in der Heilmethode die Bedeutung eines gewöhnlichen Heilmittels erlangt. Besonders blauen Wundungen des Rückgrates dazu, verschärfte Schwächezustände des Körpers zu beseitigen und auch wohlthun auf denselben einzuwirken. Ferner ist das Eggwasser ein ausgezeichnetes Mittel, um alle kalten Organismen aus dem Urunde und aus der Nierenblase zu entfernen, und hilft man zu diesem Zweck die genannten Organe täglich mehrere Mal mit Eggwasser aus.

**Nicht rosende Nageel.** Im Nageel, die im Freien gebraucht werden sollen, vor dem Stoffen zu schützen, erdigt man sie zum Nageel und wirft sie dann sofort in kaltes Wasser. Durch dieses Verfahren bildet sich ein Ueberzug, der vor Rot schützt.

**Untes Alerlei.**

Die älteste noch arbeitende Lokomotive wird demnach auf die Weltgeschichte geföhrt. Sie ist von George Stephenson für das Hetton-Steinkohlenbergwerk bei Durham erbaut worden und begann ihre Laufbahn am 18. November 1825, fast drei Jahre vor der Eröffnung der ersten öffentlichen Eisenbahn der Welt, der 'Stockton und Darlington'. Diese Lokomotive zog einen Zug von vierzehn Wagen, die etwa 64 Tonnen wogen, mit einer Geschwindigkeit von vier englischen Meilen in der Stunde eine ziemlich hohe Leistung hinan. Nach achtzig Jahren ist ununterbrochener Dienstleistung kann man die älteste vorhandene Lokomotive in Hetton gegenwärtig noch arbeiten sehen. Jetzt soll sie nun durch einen ebenfalls in Hetton in dem Durham College of Science in Newcastle erhalten. Seit einer ebenen Strecke haben diese Lokomotive 120 Tonnen mit einer Geschwindigkeit von zehn Meilen in der Stunde geföhrt.

Streiche schloß die glückliche Frau stöhnend in ihre Arme und preßte einen Kuß auf ihre Lippen.

Was in diesem Augenblick in ihrer eigenen jungen Seele vorging, war konnte es sagen? Wie eine gelassene Knospe war jetzt das Leben dieses Mädchens, dessen Denken und Fühlen einst wie ein aufgeschlagenes Buch vor jedem bagoeten hatte. Vor jedem? Dachte es nie eine geheime, verborgene Fülle ihres Herzens gegeben, in deren Tiefe noch kein Licht gebrungen war?

Ebdar von Hohenzil war ein ungebundener Bräutigam, der sein Glück baldmöglichst gesichert sehen wollte.

Die Adresse der Familie von Dornier wurde demnach für einige Zeit verschoben, damit noch in Heim-Hohenzil die Hochzeit gefeiert werden konnte.

Es war eine stille Feier, denn Lucie hatte sich jede laute Festlichkeit verboten. Sie war eine wunderbar liebliche Frau, doppelt schön in dem Glanz des Glückes, das einen verflüchtenden Schimmer über ihr entzess Antlitz ausbreitete.

Die Neugierigsten unternahmen keine Nachforschungen, noch zogen sie in die Reden, um dort ihr Glück zur Schau zu tragen. In stiller Abgeschiedenheit blieben sie auf Ebdar's Gut, ohne irgend ein Verlangen nach der Außenwelt.

Streiche zog mit ihrer Mutter und dem Stiefvater in die Reden.

Das junge Mädchen hatte sich in den letzten Jahren zu einer ganz eigenartigen Schönheit

entfaltet. Es war nicht nur die Regelmäßigkeit der Züge, die labellöse Form, was an ihr anstach. In ihrem Gesicht lag ein eigener Ausdruck, der unwillkürlich festhielt und anregte, ohne daß man sich über das Warum Neugierig hätte ablegen können.

Der Verkehr mit ihrem geistvollen, hochgebildeten Stiefvater war nicht ohne Einfluß auf ihre weisendurftige Seele geblieben. Begabt mit ansehnlichen Fähigkeiten, die unter der Leitung eines Mannes sich zu ihrer ganzen Vollkommenheit hatten ausbilden können, entwickelten sich diese jetzt unter den Augen des Gelehrten mit übergehender Schelligkeit. Unter der Anleitung des Professors beschäftigte sich Lucie eingehend mit Sprachwissenschaften und klassischen Römern schickte sie über demundert der Kopf, wenn sie ihren chemischen Vögel hingelangen über den Hohenzil fliegen sah.

Was hat es mich trüher für Mühe gekostet, Sie zu einer englischen Stunde zu bewegen, pflegte sie dann zu dem jungen Mädchen zu sagen, 'reißlich, da war Doktor Waldbach, da und der verstand es wie kein anderer, Sie Ihre Verbrechen abzugeben zu machen!'

Sie sollte eben heute Lucie gewöhnlich sein. 'Antwort. Sie sentte dann den hübschen Kopf nur noch tiefer auf die Seite und fidierte erwig weiter. Was einst war, lag weit hinter sich und sie wollte vergessen lernen, was mit diesem Kind verdrängt war.

Trotz ihrer eifrigen Studien war jedoch nicht die trübliche Lebensart der Jugend zu erfahren. Sie nahm gern an den geselligen Freuden teil, welche ihr der Aufenthalt in der

Reibung in reicher Auswahl bot und die war auf dem glänzenden Parkett des Salons eben so zu Hause, wie in der stillen Studierstube des Professors.

Obgleich man allgemein die keineswegs glänzenden Vermögensverhältnisse der jungen Dame kannte, so fanden sich doch viele, welche gern um das reizende Mädchen gezeit hätten, wenn Lucie nur nicht so unanbar nicht gewesen wäre.

Die 'Reize, sie lasche, sie ließ sich in keine Wortegehrade ein, sie schürte mitunter auch enge Gespräche, aber an eins durfte man nicht rühren und das war — ihr Herz.

Wenn sich einer der jungen Kavaliere zu einer wärmeren Aeußerung hincureich ließ, oder nur leise, andeutungsweise von seinen Gefühlen zu sprechen begann, so floß es wie eine Wolke über ihr leuchtendes Gesicht. Die roten Lippen preßten sich fest aneinander und in ihren Augen lag man etwas, das ungefähr bedeutete: 'Bitte, lassen Sie das!'

Unwillkürlich verbreitete sich das Gerücht, Lucie von Dahlen sei zu hoch, um mit einem gewöhnlichen Sterblichen Heiß zu nehmen. Sie strebe danach, sich eine Fürstentronne auf das Haupt zu setzen und warte auf einen Prinzen, der ihr einen Thron anjubelten im Hande lie.

'Man mag von mir sagen, was man will,' meinte sie dann gleichmütig, 'ich bin nun einmal nicht anders!'

Die Winterferien ging zu Ende und Doktor Waldbach war noch nicht zurückgekehrt. Als er endlich im Frühjahr heimkam und

seine Schwester auf Hohenzil besuchte, hatte der Professor mit seiner Familie eine kleine in die Schwere unternommen. Erste erwiderte ihrem Bruder viel von Lucie, aber Waldbach schien ganz verlegen zu haben, weil ein lebhaftes Interesse er einst an dem jungen Mädchen genommen hatte. Er war sehr heiter, lebe zufrieden mit seiner jetzigen Lage und wenn er auch der Bergangenheit hin und wieder schuldig Erwähnung that, so schienen die Erinnerungen an das, was einst gewesen, doch keinen Platz mehr über ihn zu besitzen.

12.  
'Welch eine Menge reizender Frauen gehalten!' sagte ein älterer Herr zu Doktor Waldbach, der mit ihm in der Gasse eines glänzenden eleganten Salons stand. 'Ich meine, keine Unterarten hat man noch, die ich nicht Damen gebracht, als die diesmalige. Da sehen Sie geradeaus, wie prächtig die hohe Lady Churchill in ihrer buntenblauen Samtrobe aussieht! Eine tüchtige Erziehung für mich! So hoffentlich sie auch dreistlich, so will man doch behaupten, daß sie eine Kofette ist. Freilich, an der Seite eines hoch gutmütigen, gebildeten Gatten!'

Er guckte verlegen die Schütern. Waldbach aber hatte kaum einen flüchtigen Blick für die schmalige Mrs Howard, die in einem streifen von Besonderen hand. Seine Augen ruhten auf einer lieblichen Mädchenerscheinung, die einige Schritte abwärts von der hohen Lady Churchill. Sein Begleiter folgte der Richtung seiner Blicke.

(Fortsetzung folgt.)



**Provinzielles.**

Magdeburg, 28. Juli. Am großen Preis von Magdeburg, einem Dauerfahren über eine Stunde siegte gefürhter Dientmann von Hoyer und Klob, der Reifenshoden erlitt. Das 10 Kilometerrennen fiel ebenfalls an den Holländer vor Klob und Hoyer.

**Pranischweig.** Seit acht Tagen hat hier die Familie des Fischers Niemann mit ihren 14 bis 20 Jahre alten Kindern unter freiem Himmel genächtigt. U. wurde wegen Mißstreitigkeiten vom Hausvater gefündigt, und all sein Vermögen, eine neue Wohnung zu erhalten, blieb erfolglos, da der neue Wirt, wohl nach eingezogenen Erdmündigungen bei dem bisherigen Hausvater, den Mietvertrag rückgängig machte. So mußte N. nun mit seiner Familie in einem Winkel des Hofes nächtigen. Die Po-

lizei, die Kenntnis von dem Vorfalle erhielt, brachte die Kinder einstmals in städtischen Pflegehäuse unter.

**Pranischweig.** Die Preise für Fettvieh bleiben nach wie vor sehr hoch. Fette Schweine kosten über 60 Mark pro Zentner Schlachtgewicht, und Kindvieh über 30 Mark. Die Landwirte haben mit fettem Vieh sehr gute Resultate erzielt. Allerdings stehen den hohen Preisen für Fettvieh auch ganz enorme Preise für Magervieh gegenüber.

**Haus- und Landwirtschaftliches.**  
Sannelle Hilfe beim Verdauenden. Wenn sich ein Kind „verschluckt“, wenn ihm etwas in die „falsche Kehle“ kommt, dann müssen sich die Eltern nicht zu helfen. Sie klopfen auf den Rücken des Kindes und ziehen die

größte Angst aus. Es giebt ein einfaches Mittel, welches sofort hilft. Man faßt die beiden Hände des Kindes und hält die Arme getrennt nach oben. Dadurch weitet sich die Brust so, daß das Lebel augenblicklich verschluckt.

Im Schweißkragen von Fleisch fern zu halten, reibt man dieses mit Citronen ein. Wird der Lefarbe, mit welcher die Kuffenwerkzeuge angestrichen werden, etwas Vorbeerd zugefetzt, so geht keine Fliege in den Naam.

Um brennbare Gegenstände von leichter Gütsündlichkeit gegen Feuerfängen zu schützen, wendet man Wasserlösungsstoffe an. Doch muß man bei deren Gebrauch vorsichtig sein, da durch das Eindringen der Masse in eine Wunde leicht Blutvergiftung eintreten kann.

**Briefkasten.**

Krankentafel. W. u. E. Die Eisenbahnbau-gesellschaften haben besondere Krankentafeln; weil der Sitz des Betriebs Magdeburg ist, sind Sie in Magdeburg zu versichern. Sie können aber die Ausübung des Krankentafelbesitzes erlangen.

**Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.**

10 Sonntag n. Trinitatis, den 3. Aug.  
Vorm. 1/9 Uhr Diebst: Archidial. Schulze  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst. Schulze.  
Feier des h. Abendmahls.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidial. Schulze.



**Der hiesige Männer-Turn-Verein**

feiert am **Sonntag den 3. August cr.** sein **35 jähriges Stiftungsfest** durch **Augung** durch die **Stadt, Concert und Schauturnen** auf dem Festplatze, wozu die geehrte Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Der Vorstand.

Entree auf dem Festplatze à Person 10 Pf.

**Haus-, Ader- und Wiesen-Verkauf.**

Der Fischlermeister **Karl Nettel** in **Gabitz** beabsichtigt sein **Wohnhaus mit Ader und Wiese**, sowie eine **Partie Bretter** **Sonntags den 9. August**, abends **8 Uhr** im **Nischke'schen Lokale** zu **Gabitz** öffentlich meistbietend zu verkaufen.  
Z. N. **Franz Schmann, Kemberg.**

**Für kleine Landwirte.**

Vor einigen Jahren neuerbaute **Wirtschaft**, bestehend aus: **Wohnhaus, Stallung und Scheune** mit **Garten** ist veränderungshalber preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Franz Schmann, Bahnstraße.**

**Verpachtung.**

Der **Orndel'sche Acker** in den **Gehren**, **8 Morgen**, wird zum **1. October** frei. Pachtlichhaber wollen sich mit mir in **Verbindung** setzen.  
**Fr. Feyn.**

**Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.**

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gegenwärtiger Narkoseanwendung.  
Ferner empfehle ich mich für alle **operativen und technischen Arbeiten**. Letztere erfolgen in **Gold, Aluminium und Kunstgutt.**

**Bekanntmachungen.**

**Grummet und Streue**, circa **100 Morgen**, sollen **Montag den 4. Aug.**, vormittags **9 Uhr**, im **Vorwerk** **Wieden** von der **Domanie Glöden** verpachtet werden.

**Die Bahnhofs-Restaurations Pretzin** der Kleinbahn Pretzin-Annaburg voll verpachtet werden. Offerten sind bis zum **20. August** an die **Direktion** der Bahn, Berlin SW, Louisestr. 36, zu richten.

**P. P.**  
Zur gef. Nachricht, dass ich am **Sonntags den 2. August** von **3-7 Uhr** im **Schützenhaus** betr. **Aufnahmen** bei gutem Wetter anwesend bin.  
Hochachtungsvoll  
**Theodor Kimstädt**  
Photograph, Wittenberg.

**Brenn's Krone.**  
Des **Turnfestes** wegen findet mein **Kirchfest** **8 Tage später**, am **10. August**, statt.  
W. Zschoch.

**Apfelwein**  
garant. rein, empfiehlt billigst  
**A. C. Streufuß Nachf.**  
Zuh.: August Duhn.

**Nageln und eiserne Defen Kochmaschinen**  
Gij. u. emailierte Gefäße empfiehlt  
**Wilg. Dahms.**

**Rauchen Sie gern?**  
eine gute und dabei billige Cigarre, so kaufen Sie nur die allgemein bekannte und beliebte Marke:  
„Schilling-Havana“

Mischung Nr. 5 für 6 Pfg. 1 das Mischung Nr. 6 für 6 Pfg. 1 Stück Mischung Nr. 8 für 6 Pfg. 1 Stück  
Vorstehende 3 Mischungen enthalten Havana u. nur garantiert überseeische reife Tabake!

„Schilling-Havana“ lässt sich in allen 3 Mischungen - ihrer vorzüglichen Qualität wegen anseerordentlich annehmlich rauchen, ohne rauhen Hals und schlechten Geschmack etc. zu hinterlassen, und ist diese Marke daher jedem wohlbekömmlich.

Jede Mischung ist unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit und Sorgfalt über eine tadellose Façon gereinigt, so dass auch an ihrem Aussehen das Beste zu ersehen ist.  
Alleinige Fabrikanten:  
P. Schilling & Co., Cigarrenfabr. Leipzig-N.

Man verlange ausdrücklich: „Schilling-Havana“ und wird vor Nachahmungen gewarnt!  
Niederlage in Kemberg bei: **Friedr. Otto Hayner** (Inh. Theodor Herzer);  
Kolonialwaren.

In Merseburg b. Pretsch: **C. Braunsdorf**, Kolonialwaren.

**Badehosen und Badetappen** empfiehlt  
**Friedr. Feyn.**

**200 Kubikmtr. Feldsteine**

haben wir in Kemberg zu **Chansfrierung** zu **schlagen**. Anfragen und Angebote sind im **Hotel z. Post, Kemberg** abzugeben.  
**H. Fritze & Comp.**  
Eisenbahnbaugeschäft - Magdeburg.

**Für Wagenleidende!**

Allen denen, die sich durch **Erfaltung** oder **Ueberladung** des **Magens**, durch **Genuß** mangelhafter, **schwer** verdaulicher, zu **schwer** oder zu **salter** Speisen oder durch **unregelmäßige** Lebensweise ein **Magenleiden**, wie: **Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdaunung** oder **Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das **besinnliche**  
**Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuterwein**  
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig behandelten Kräutern mit gutem Wein bereitet und beiebt den **Verdaunungsorganismus** des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. **Kräuterwein** beseitigt **Störungen** in den **Blutgefäßen**, reinigt das **Blut** von **verdorbenen**, **frankmachenden** Stoffen und wirkt **fördernd** auf die **Neubildung** gesunden **Blutes**.

Durch **regelmäßigen** Gebrauch des **Kräuterweines** werden **Magenleiden** meist schon im **Keime** erstickt. Man sollte also nicht **zäumen**, seine **Anwendung** anderen **schweren**, **ebenens**, **Gesundheit** gefährdenden **Mitteln** vorziehen. **Symptome**, wie: **Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwinden, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so **heftiger** auftreten, werden oft nach **einigen** Mal **Trinken** beseitigt.

**Blutverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutungen** in **Leber, Niere und Fortdrüsen** (**Hämorrhoidalbluten**) werden durch **Kräuterwein** rasch und **gelingend** beseitigt. **Kräuterwein** beiebt **Ueberdrücktheit**, **beseitigt** den **Verdaunungsstillen** einen **Wohlfühlen** und **erregt** durch **seiner** **leichten** **Stoff** **angenehme** **Stoffe** **auf** **den** **Magen** **und** **den** **Gedanken**.

**Angeres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** und eines **früheren** **Zustandes** der **Leber**. Bei **gängerlicher** **Appetitlosigkeit**, **unter** **merkwürdiger** **Abmagerung** und **Gesichtsverfärbung**, **um** **früheren** **Kopfschmerzen**, **schlaflosen** **Nächten**, **stehen** **off** **solche** **Kranke** **haben**. **Kräuterwein** giebt der **geschwächten** **Lebenskraft** einen **frischen** **Impuls**. **Kräuterwein** **regt** **den** **Appetit**, **besördert** **Verdaunung** **und** **Erquickung**, **regt** **den** **Stoffwechsel** **kräftig** **an**, **beseitigt** **und** **versetzt** **die** **Blutbahn**, **beseitigt** **die** **erregten** **Nerven** **und** **schafft** **dem** **Kranken** **neue** **Lebenslust**. **Jährliche** **Anwendungen** **und** **Daustrinken** **beseitigen** **dies**.

**Kräuterwein** ist zu haben in **Flaschen** à **RM. 1.25** und **1.75** in den **Apotheken** von **Kemberg, Breitzsch, Gräfenhainichen, Jessen, Schmiedberg, Crandebaum, Wörlitz, Wittenberg** u. s. w., sowie in der **Provinz Sachsen** und **ganz Deutschland** in den **Apotheken**.

Nach **verleihen** die **Firma** **Subert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82**, **3** und **mehr** **Flaschen** **Kräuterwein** zu **Originalpreisen** nach **allen** **Orten** **Deutschlands** **porto** **und** **frühzeit**.

**Vor Nachahmung wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein**.

Mein **Kräuterwein** ist kein **Geheimmittel**: Seine **Bestandteile** sind: **Nagelgawen 450,0, Weinspirit 100,0, Ulexerin 100,0, Nuxomein 2,0,0, Steirerzeisen 150,0, Weinsäure 320,0, Kamma 30,0, Rosend, Nütz, Gelberzinn, amell, Krautwurzel, Enginwurzel, Schinwurzel u. s. w. Diese Bestandteile mische an!**

**Stall- u. Dachfenster**

**Verzinnetes Gewebe, Drahtgaze, Giebkannen, Haden, Schaufeln, Spaten, Forken u. Senen** in großer Auswahl empfiehlt  
**Heinrich Vick**  
**Gifenwarehandlung.**  
Kemberg.

**Sinber-Saft**  
**Bundpulver**  
**Geléeulver**  
**Vanillin**  
**Vanillezucker**  
**Stangenvanille**  
empfeht  
**Fr. Otto Hayner**  
Zuh.: Th. Herzer.

**Billig! billig! billig!**

empfeht zum **Einmachen**  
**Pa. Brodrömande ohne Nuan**  
**Crystallzucker**  
**Pa. Victoria-Bandis weiß ohne Haden**  
Ferner noch:  
**la. Blüten-Honig-Syrup**  
**Pa. Rübenjaft**  
**C. G. Pfeil.**

**Zahn-Metier & Pape**  
**Wittenberg**  
Collegienstraße 36 - Eingang Mittelstraße 41.

**Schützenhaus.**  
Sonntag den 3. d. Mis. zum **Turnfest** empfehle **fr. Quark-Kirch-** und **andere** **diverse Kuchen**. Um **geneigten** **Zupruch** **bittet**  
**C. Fröbnel.**

**Simbeerjaft**  
**Citronenjaft**  
**Brauslimonaden-Bonbons**  
empfeht  
**Die Löwenapotheke Kemberg.**  
**Feinstes Pilsener Pilsener**  
**Kabern**  
empfeht  
**Fr. O. Hayner**  
Inh. Theodor Herzer.

**Kaffee**  
denkbar vortheilhafteste **Belegquelle**. Bei 5 Pfund das Pfund 2 Pfg. billiger.  
Mischung 13 d. Pfg. 1.00 Mk.  
Preis 11 .. 1.10 Mk.  
" 12 .. 1.20 Mk.  
" 13 .. 1.30 Mk.  
" 14 .. 1.40 Mk.  
" 15 .. 1.50 Mk.  
**Holländische Kaffee-Lagerel**  
Herm. Hirtle Magdeburg 24  
Grasser Versand. - Man versuche.

**Kinderwagen**  
Neizende Neuheiten  
**Große Auswahl**  
in einfacher bis elegantester Ausführung. Beschichtigung erbeten. Kein Kaufzwang.  
**Fr. Otto Hayner**  
Inh. Th. Herzer.  
**Kurze der Berliner Börse.**  
vom 31. Juli 1902.

Deutsch. Reichs-Anl. o. n. 1905	3 1/2	102.80
Preuß. Staats-Anl. alte	3 1/2	102.60
do. do.	3	92.80
Rheinprovinz Anleihe	3 1/2	102. —
Teleser Kreis do.	4	—
Badische Staats do.	3 1/2	100.80
Bayerische Staats do.	3 1/2	100.80
Hamburg. Staats do. v. 1902	3	90.30
Sächsische Staats-Rente	3	91. —
Berl. Stadt-Anl. v. 1888 - 1898	3 1/2	100.10
Randhaffel. Central-Anleihe	3 1/2	99.90
Deutsche Hyp.-Anleihe. af. 1910	4	102. —
Gothaer Hyp.-Anleihe. af. 1909	4	102.30
Hamburg. Hyp.-Anleihe. af. 1910	4	102.50
Westf.-Südwest-Anleihe	4 1/2	97.30
Romm. Hyp.-Anleihe. af. 1907	3 1/2	89.70
Preuß. Bodenred.-Anleihe. af. 1910	4	101.75
Preuß. Hyp. 4 1/2 atg. 8 Pfr.	4	96.60
Preuß. Hypothek.-Anleihe. af. 1910	4	102.25
Verant. Anl. Stadt-Anl. 1888	4	72.70
Chemnitzer Staats-Anl. 1898	4 1/2	92.30
Mer. f. n. Anl. 1899 ff. Etate	5	101.90
Westfäl. Eisen-Anleihe	4	93.60
Hann. amer. Anl. ff. Etate	5	98. —
do. 1890 do. do.	4	85.20
Russ. Staats-Anl. v. 1902	4	99.40
Serbische amer. Anl. 1895	4	72. —
Ungar. Bodenrente ff. Etate	4	102.40
do. Bodenrente do.	4	99.50
Anatol. Eisen-DB.II. (Esp. 9 Pfr.)	5	100.60
Nationalbank do.	2 1/2	—
Russ. Hypothek-Anleihe do. (600 Mt.)	4	99.30
Russ. Staats-Anleihe do. 1901	4	99.30
Warschauer-Anleihe do. X.XI.	4	99.10

**Hermann Gröting, Bankgeschäft**  
Wittenberg (Bez. Halle).

